

# Freude in Corona-Zeiten

Waltraud Koneczny, Januar 2021

Es gibt in diesen miesen Tagen  
Viel Ärger, Jammern, Schimpfen, Klagen.  
Doch wartet ja an jeder Ecke  
Verborgen tief in sein'm Verstecke  
Ein Fünklein Freude, still und klein.  
Das möcht' so gern gefunden sein.

Das goldne Blatt im Sonnenglanz,  
Das Mücklein flügelt seinen Tanz,  
Im Hof ein buntes Rudel Spatzen,  
Die sich am Körnersegen atzen.  
Das Blaublümlein am Wegesrand,  
Das Hitz' und Kälte überstand.  
Das Entlein gründelt tief im Weiher.  
Der stolze, schlanke, weiße Reiher.  
Am Wiesenrain im Sonnenschein  
Der kleine, bunte Glitzerstein  
Möcht gern von uns bewundert werden.

Gibt so viel Schönes hier auf Erden.

Auch die Musik kann stets von Neuem  
Mein Herz und Seel und Sinn erfreuen,  
Kann virenfrei mich sanft umwehen  
Von Haarspitz bis zu den Zehen,  
Vertreibt sie mir das Einsamsein.  
Nimmermehr bin ich allein.



Es wäre noch in diesen Tagen  
Zum Thema „Freude“ was zu sagen.  
Das „Rückwärtsfreuen“ sei empfohlen.  
Erinnerungen heimzuholen,  
Was schön und gut und lustig war  
Im miesen, fiesen Coro-Jahr.

